

Jan-Hendrik Pelz

„Selfportrait (Dreaming)“

Jan-Hendrik Pelz

„Selfportrait (Dreaming)“

Bett, Ölgemälde

120 x 100 x 200 cm

Ausstellungsansicht: Gmünd ART, Museum im Prediger, Schwäbisch Gmünd

Die Installation „Selfportrait (Dreaming)“ besteht aus einem (vom Künstler in der Vergangenheit genutzten) Bett und einem anstelle einer Matratze eingesetzten Ölgemälde. Die Illusion des im Bett liegenden Schläfers löst sich bei genauerem Hinsehen auf und sorgt für Irritation: Die Plastizität des textilen, faltigen Untergrunds sowie des Körpers lösen sich in der Zweidimensionalität eines Gemäldes auf und entwerfen Fragen zum Bildverständnis: Liegt das Gemälde im Bett oder ist das Gemälde ein Teil des Bettes? Ist die Malerei Bestandteil einer Installation oder ein eigenständiges Bild, das sich liegend außerhalb der klassischen Präsentationsformen von Malerei befindet und somit die Grenzen des Begriffes „Tafelbild“ auslotet?

Jan-Hendrik Pelz

„Selfportrait (Dreaming)“

Bed, Oil painting

120 x 100 x 200 cm

Exhibition view: Gmünd ART, Museum Prediger, Schwäbisch Gmünd

The installation, “Self Portrait (dreaming),” consists of a bed (previously used by the artist in the past) and an oil painting inserted in place of the mattress. On a closer look, the illusion of a person sleeping in the bed dissolves, causing irritation: The plasticity of the wrinkly fiber surface as well as the body disintegrates in the two- dimensionality of the painting, raising questions about visual perception: Is the painting lying in bed or is the painting part of the bed? Is the painting part of an installation or an independent image, which in its lying position is located outside the classical forms of presentation of paintings and thus exploring the limits of the term “panel painting”?







Jan-Hendrik Pelz

Selfportrait (Dramatic)

Jan-Hendrik Pelz

Selfportrait (Dramatic)

Öl auf Leinwand (Rückseitig bemalt)

180 x 220 cm

Das Ölgemälde, eine rückseitig bemalte Leinwand, bei der der Keilrahmen zum Kreuz als Teil der Komposition wird, stellt die Sehgewohnheiten des Betrachters sowie die Vorgehensweise des Künstlers auf den Kopf. Nicht nur die Figur, auch der Bildträger selbst wurde gekehrt und somit wird auch der Betrachter in eine neue Position gerückt: Er kann sich „ein neues Bild“ machen und die Perspektive wechseln.

Jan-Hendrik Pelz

Selfportrait (Dramatic)

Oil on canvas (Painted on the rear side)

180 x 220 cm

The oil painting, a canvas painted on the rear side, in which the stretcher frame becomes part of its composition, turns both upside down, the conventional perspective of the viewer, and the artist's position. Not only the figure but also the picture carrier has been reversed, with the result that the viewer has been moved into a new position: He or she can get a "new picture" and change perspectives.





Ausstellungsansicht / Exhibition view



Detailansicht / Detail view



Detailansicht (Arbeitsprozess) / Detail view (work process)





Detailansicht (Arbeitsprozess) / Detail view (work process)

Jan-Hendrik Pelz

Selfportrait (Deceased)

Jan-Hendrik Pelz

Selfportrait (Deceased)

2018

Holz, Öl auf Leinwand

70 x 70 x 190 cm

In der Arbeit "Selfportrait (Deceased)" verbindet sich ein Ölgemälde mit einem aus Holz angefertigten Sarg-Objekt, wobei der Illusionsraum eine auf den ersten Blick "körperliche Präsenz" des verstorbenen Künstlers vortäuscht.

Das Werk spielt augenzwinkernd mit dem Mythos des "verstorbenen Künstlers", der als Person sowie dessen Kunstwerke durch den Tod möglicherweise eine Aufwertung erfährt. Gleichzeitig bricht die Arbeit mit den Tabus der westlichen Welt, den Tod als Phänomen ins Nichtsichtbare und Verschwiegene zu verlagern.



Jan-Hendrik Pelz

Selbstportrait mit heruntergelassener Hose und Nimbus
(“Self Portrait with Dropped Pants and Nimbus“)



Selbstportrait mit heruntergelassener Hose und Nimbus, 2010, 60 x 90 cm, Öl und Blattgold auf Leinwand auf Holz

„Self Portrait with Dropped Pants and Nimbus“, 2010, 60 x 90 cm, oil and gold leaf on canvas on wood